Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 22 (1906)

Heft: 9

Artikel: Die vierjährigen Erfolge der Strassenteerung gegen die Staubentwicklung

Autor: Guglielminetti

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579845

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Armaturen Pumpwerke

1556b 05

En gros Happ & Cie. Export

Armaturenfabrik Zürich

Sanitäre Artikel Werkzeuge

ben und die Preise des Rohmaterials neuerdings nennenswerte Steigerungen erfuhren, sehen wir uns gezwungen, den zurzeit in Anwendung stehenden Teuerungszuschlag von 10 Prozent vom 20. Mai a. c. an auf 15 Prozent zu erhöhen. An mit dem Zuschlag von 10 Prozent bereits abgegebene Offerten halten wir uns bis zum 20. Juni gebunden. Von da an ist auch für diese der erhöhte Zuschlag maßgebend."

Elektrizitätsversorgung Matzingen. Die Gemeinde hat in stark besuchter Versammlung mit an Einstimmigkeit grenzendem Mehr die Einführung von elektrischer Kraft und Licht beschlossen, nachdem sich ergeben hatte, daß die Großzahl der Einwohner sich namhaft beteiligt und ein Werk von ordentlichem Umfange erstellt werden kann.

Die vierjährigen Erfolge der Strassenteerung gegen die Staubentwicklung.

Von Dr. Guglielminetti in Monte Carlo und Paris.

Es sind nun zirka 4 Jahre her seit der Veröffentlichung unserer ersten Erfolge der Straßenteerung in Monaco und Paris; dieselben erweckten etwas Mißtrauen bei Teer- und Asphaltkennern und namentlich bei Straßeningenieuren, die bezweifeln, daß eine dünne Teerhaut auf stark befahrener Straße wochen-, geschweige monatelang Widerstand leisten werde. Heute nach 4 Jahre langer Beobachtung mehrerer Kilometer derart geteerter Straßen haben die französischen Straßeningenieure ihr Urteil gefällt. In den „Annales des ponts et chaussées" (Nr. 394, 4. Trimester 1905, Editeur Bernard, Paris) sind eine Menge Rapporte erschienen.

H. Heude, Oberingenieur des Seine- und Marnedepartements, hat im Sommer 1903 zirka 20,000 Quadratmeter geteert, anno 1904 mehr als 40,000 Quadratmeter und 1905 über 120,000 Quadratmeter; er behauptet, die Erfolge seien durchwegs ausgezeichnet; der durch die Straßenabnützung entstandene Staub sei beinahe geschwunden und die hierdurch bedingte längere Dauer der Straße sowie die Verminderung des Straßenunterhalts bezahlen reichlich die Auslagen der Teerung; wo für Besprengen und Reinigen früher viel ausgegeben wurde, ist sogar ein jährlicher Reingewinn von 5 Rp. pro Quadratmeter konstatiert worden. Es handelt sich keineswegs mehr um Versuche, sondern die Sache hat sich praktisch bewährt; im Sommer wenig Staub, im Winter wenig Schlamm; von nun an werden alle neueingedeckten Straßen geteert.

Ingenieur Sigault sagt folgendes: Als der beste Beweis der Güte des neuen Verfahrens, sowohl in hygienischer Beziehung als mit Rücksicht auf den viel angenehmeren Verkehr, möge der Umstand gelten, daß die Einwohner unserer Gemeinden die Teerung verlangen und sich freiwillig an den hierdurch im Beginn entstehenden Mehrauslagen beteiligen. Auch hat die Sache sich rasch eingeführt; anno 1902 begannen bloß drei meiner Oberaufseher zu teeren; heuer, also 1905, haben acht geteert. Er erwähnt folgende ausschlaggebende Versuche: Eine sehr stark befahrene Chaussée wurde 1902 auf 1100 m Länge neueingedeckt, 500 m hiervon wurden 1903, 1904 und 1905 geteert. Ende 1903 war diese geteerte Strecke noch vollkommen gut erhalten, die anderen 600 m, welche nicht geteert wurden, hat man bereits im Laufe 1905 wieder neueindecken müssen.

Girardeau, in Fontenay-le-Comte, spricht nach langjährigen Erfahrungen von 2 Prozent Ersparnis am Straßenunterhalt. Stadtingenieur Vasseur hat im 17. Bezirke Paris, um Parc Monceau herum, zirka 50,000 Quadratmeter geteert und ist sehr zufrieden mit den Resultaten: Heuer zum ersten mal hat niemand mehr geklagt über ungenügende Wasserbesprengung, und konnten die Leute tagsüber wieder ihre Fenster öffnen. Arnaud, Ingenieur des Seine-Departements, hält die Teerung für ein ausgezeichnetes und sehr praktisches Mittel zur Unterdrückung des Straßenstaubes. Straßen um Paris herum, die vor dem Teeren alle 3—4 Jahre eine Neueindeckung erheischten, wurden im Sommer 1903, 1904 und 1905 geteert, heuer sehen dieselben

noch so gut erhalten aus, daß sie nicht neueingedeckt werden müssen. Das Hinausschieben der Eindeckung auf ein Jahr bezahlt reichlich die drei Teerungen. Aber die Hauptsache ist richtig zu teeren. „Rasch und gut", und dazu gehören die richtigen Apparate.

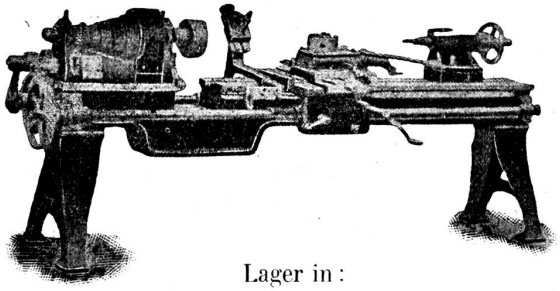
Soweit die offiziellen Rapporte, aus denen hervorgeht, daß es sich bei der Teerung keineswegs handelt um ein staubbindendes Mittel, wie Westrumit, Simplizit, Rapidit oder andere ähnliche wasserlösliche Oele, deren kostspielige Wirkung leider nur einige Tage dauert, sondern um eine für den Verkehr vorzüglich geeignete Verhärtung der chaussierten d. h. macadamisierten Straßenoberfläche, auf welcher, wie Prof. Geheimrat v. Leyden bemerkte, sich eine Art Teer-Asphalt bildet. Während heutzutage seit dem Automobilismus bei schönem Wetter oder Wind auf einer macadamisierten Straße ein gewissermaßen andauernder Effekt nur zu erreichen ist, wenn man entweder so stark begießt, daß Schlamm sich bildet, oder aber beinahe stündlich eine leichte Besprengung wiederholt, was ebenso kostspielig als verkehrsstörend, genügt auf geteerten Straßen ein- bis zweimal tägliche Wasserbesprengung, um ein recht befriedigendes Resultat zu erzielen; es bildet sich nach Regen kein Schlamm auf der wasserdichten Oberfläche, gerade wie auf Asphalt. Teer-Asphalt dauert zirka 8—10 Monate, Asphaltpflaster dagegen 8—10 Jahre, aber dies letztere kostet 15 Fr. pro Quadratmeter, Teer-Asphalt bloß 15 Rappen, und diese 15 Rp. werden wieder eingebracht an der Straßenabnützung und am Unterhalt. Dieser finanzielle Vorteil hat manche Ingenieurs- und Amtsstube geöffnet, welche unseren hygienischen Betrachtungen verschlossen blieb.

Wohl auch aus diesem Grunde hat die Industrie sich der Sache angenommen, die früheren primitiven Heizkessel, Gießkannen und Besen, womit mehrere Arbeiter den auf 70° erhitzten Teer gleichmäßig verstrichen, sind nun verdrängt worden durch große Wagen mit Heizkesseln, in denen 1000 Kilo Teer in 20 Minuten durch Wasserdampf, ohne Entzündungsgefahr, zum Kochen gebracht und in einen Besprengungswagen gepumpt werden, hinter welchem große Besen automatisch den Teer verstreichen; über 10,000 Quadratmeter werden so in 4 Stunden geteert. Hauptsache zum guten Gelingen ist schönes, warmes Wetter, die Straße muß gut erhalten, gut gereinigt und trocken sein; man rechnet 1200 Gramm Teer pro Quadratmeter, der möglichst heiß auf die von der Sonne erwärmte Straße gestrichen wird; etwas Sand wird darüber gestreut und 24 Stunden die geteerte halbe Straßenbreite abgesperrt.

Mäcker & Schaufelberger

ZÜRICH I

1557 05



Lager in:

Werkzeug-Maschinen.

Um die Umkosten der ersten Teerung teilweise zu decken, wäre eine finanzielle Unterstützung von seiten des im höchsten Maße interessierten Publikums sehr willkommen, und namentlich von seiten der Hoteliers und Industriellen der unvergleichlich schönen Bade- und Kurorte Deutschlands und Oesterreichs, die mit den Aerzten zusammen Staubbekämpfungsbünde bilden sollten. Wenn diese Zeilen etwas dazu beitragen, so wäre ihr Zweck erreicht.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Die Lokale des Panoptikums am untern Mühlesteg sollen zu Verkaufslokalen und Magazinen des „Globus" umgestaltet werden.

— Der Naturheilverein Zürich hat den Ankauf eines 6 Juchart umfassenden Grundstückes an der Tobelhofstraße gegenüber der Dolderkraftstation beschlossen zur Gründung einer größeren Licht-, Luft- und Sonnenbadanlage, verbunden mit Schrebergärten, Turn-, Sport- und Jugendspielplätzen. Der Kauf ist vollzogen und es wird nun zum Ausbau der Anlagen geschritten.

Bauwesen in Zürich. Der Stadtrat verlangt für den Bau einer neuen Zollbrücke mit 18 m Breite einen Kredit von Fr. 136,000, wovon Fr. 25,000 auf Rechnung der Straßenbahn, Fr. 111,000 auf Rechnung des außerordentlichen Verkehrs fallen.

Bauwesen in Basel. Am Wiesenplatz zwischen Kleinbasel und Kleinhüningen soll ein neues Depot der kantonalen Straßenbahnen erstellt werden, wofür die Regierung für die Ausführung in der ersten Bauperiode einen Kredit von 670,000 Fr. verlangt. Da die kant. Straßenbahnen sich von Jahr zu Jahr ausdehnen, die Linien sich vermehren und der Wagenpark deshalb stetig zunimmt, ist eine Vergrößerung der Unterkunftsräume unumgänglich notwendig. In Kleinbasel, wo eine neue Bahnanlage erstellt wird, die neue Linie nach Riehen sich anschließt und neue städtische Bahnlinien gebaut werden, eignet sich die Wahl des Bauplatzes besonders gut.

— Beim Leonhardsschulhaus wird eine neue Turnhalle erstellt werden, welche 55,000 Franken kosten soll. Dort oben auf dem Kohlenberg beginnt sich nun ein Schulhausquartier herauszubilden, das durch die hübschen Bauten der Gegend zur Zierde gereicht. Und dort unten bei Kleinhüningen an der Inselstraße, in der frühern Ueberschwemmungszone der Wiese, soll ein Primarschulhaus erstellt werden, das auch mit dem Bauplatz gegen Fr. 60,000 kosten soll. Die Zahl der Schulhäuser nimmt stets zu.

Bau einer neuen Kantonsschule in Frauenfeld. Der Große Rat des Kantons Thurgau bewilligte zum Bau einer neuen Kantonsschule in Frauenfeld 600,000 Fr.

Schulhausbau Solothurn. Die Einwohnergemeinde Solothurn beschloß Freitag den 25. Mai den Bau eines Schulhauses auf Hermesbühl mit 25 Klassenzimmern, Turnhalle, Singsaal, Musikzimmer, Nebenräumlichkeiten für Suppenanstalt, Haushaltungsschule, Brausebäder, Handfertigkeitsunterricht 2c. und bewilligte den Kredit von 776,000 Fr. für die Baukosten.

Schulhausbauten im Kanton Solothurn. In Egerkingen ist unter der Leitung von Architekt Fröhlicher aus Solothurn der Bau eines prächtigen Schulhauses fertig geworden, das der ganzen Talschaft zur Zierde gereicht. Dasselbe darf andern Gemeinden als Musterbau empfohlen werden; es hat manche zweckmäßige Einrichtung, die man bei andern neuen Schulbauten nicht findet, z. B. die Zentralheizung, eine geräumige Turnhalle im Erdgeschoß, viele und große Fenster, Wände